



Müll Magazin

Dezember 2020/Ausgabe 61

Neues bei der Abfuhr der Gelben Säcke

Das neue Jahr bringt Änderungen bei der Abfuhr der Gelben Säcke im Bodenseekreis: Sie findet ab Januar 2021 zweiwöchentlich statt und in einigen Gemeinden gibt es neue Abholtage. Auf die Gelbe Tonne muss der Landkreis aber noch warten.

Verantwortlich für die reibungslose Abholung und Verwertung dieser Abfälle sind die Dualen Systeme Deutschland, die wiederum vor Ort Abfallentsorgungsunternehmen damit beauftragen. Ab Januar 2021 wird das im Bodenseekreis wieder die Firma Alba Friedrichshafen sein.

Das seit 2019 gültige neue Verpackungsgesetz sieht nun aber Verbesserungsmöglichkeiten vor, vor allem ein stärkeres Mitbestimmungsrecht des Landkreises in Form einer sogenannten Rahmenvorgabe. Seither verhandelt der Bodenseekreis mit den Dualen Systemen über die Einführung eines Mischsystems aus Gelbem Sack und Gelber Tonne.

Weil diese Verhandlungen bisher zu keinem akzeptablen Ergebnis geführt haben, erließ der Bodenseekreis im Juli 2019 eine Rahmenvorgabe, die ein solches Mischsystem für den Landkreis als Standard festlegen sollte.

Allerdings haben die Dualen Systeme Widerspruch gegen diese Vorgabe eingelegt. In einem gerichtlichen Eilverfahren wurde ein Vergleich geschlossen. Dieser sieht für die Jahre 2021 und 2022 die Beibehaltung der derzeitigen Sammlung des Gelben Sacks vor, jedoch mit einem zweiwöchentlichen Abholrhythmus. Immerhin eine erste Verbesserung für die Haushalte. Auch wurden dem Landkreis bessere, stabile Säcke, sowie die Leerung der bereits vorhandenen Gelben Tonnen zugesagt.

Der Bodenseekreis hält jedoch am Ziel fest, ein Mischsystem und damit eine Gelbe Tonne für alle, die dies wünschen, durchzusetzen. Nötigenfalls will sich

die Kreisverwaltung auf gerichtlichem Weg dafür stark machen. Denn der Wunsch nach einer Gelben Tonne ist bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern im Bodenseekreis deutlich vorhanden.

>>> weiter auf Seite 2



Weitere Themen in diesem Heft:

Klimafreundliche Feiertage

Seite 3

Blick in die Papierfabrik

Seite 4

Problemstoffsammlung 2021

Seite 6

Die Gelbe Sack-Abfuhr 2021

Im Jahr 2019 hat das Abfallwirtschaftsamt eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Mehr als die Hälfte der Haushalte möchte lieber eine Gelbe Tonne statt der Gelben Säcke. Als Vorteil sehen die Befragten die Stabilität gegenüber Säcken, saubere Straßen und die bequemere Entsorgung. Etwas weniger als ein Drittel möchte die Gelbe Tonne eher nicht oder auf gar keinen Fall, vor allem, weil kein Platz für sie da ist. Deshalb erachtet die Kreisverwaltung ein Mischsystem als ideal für den Landkreis - und bleibt weiter dran im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Etwa 30 Kilogramm Verpackungsabfälle im Gelben Sack fallen im Bodenseekreis durchschnittlich jedes Jahr pro Kopf an. Gesammelt werden vor allem Leichtverpackungen aus Kunststoff, Styropor, Verbundmaterialien, Aluminium und weiteres Verpackungsmaterial.

Die Sammel- und Verwertungskosten werden nicht über die Müllgebühren sondern über die Lizenzgebühren der Dualen Systeme finanziert. Bereits beim Kauf von verpackter Ware werden Entsorgung und Verwertung der Verpackung mitbezahlt.

Die Abfuhr der Gelben Säcke wird von den Dualen Systemen organisiert, die diese Leistung regelmäßig neu ausschreiben. Ab 2021 sammelt die Firma ALBA aus Friedrichshafen in allen Gemeinden des Bodenseekreises die Gelben Säcke.

Gelbe Säcke werden ab Januar an alle Haushalte im Bodenseekreis verteilt. Bei Bedarf können zusätzliche Rollen an den bekannten Ausgabestellen in den Städten und Gemeinden und im Landratsamt abgeholt werden. Größere Mengen für Wohnanlagen und Gewerbebetriebe können direkt bei der Firma Alba abgeholt werden.

Kundenservice und Reklamationen

Firma ALBA Süd GmbH & Co. KG
Allmannsweilerstraße 78, 88046 Friedrichshafen
Tel.: 0800 2232555
E-Mail: dispo-oberschwaben@alba.info

Gelbe Säcke an der INFOplus im Landratsamt

Montag und Donnerstag 07:30 - 17:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag 07:30 - 13:00 Uhr

Änderung der Abfuhrtage 2021



In den Gemeinden **Langenargen, Markdorf, Meckenbeuren, Neukirch, Salem, Sipplingen, Stetten und Uhdingen-Mühlhofen** bleibt der Abfuhrtag für Gelbe Säcke **unverändert. Es ändert sich lediglich der Rhythmus auf zweiwöchentlich.**

Bei **allen anderen Städten und Gemeinden** ändert sich sowohl der Abfuhrtag, wie auch der Rhythmus von vier- auf zweiwöchentlich.

Die neuen Abfuhrtage sind in der Tabelle und im beiliegenden Abfuhrplan dargestellt. Feiertagsbedingte Verschiebungen sind im **Abfuhrplan mit !** gekennzeichnet.

Stadt/Gemeinde	Neuer Abfuhrtag	Erster Abfuhrtermin
Bermatingen	Freitag	Samstag, 09.01.2021
Daisendorf	Freitag	Samstag, 09.01.2021
Deggenhausertal	Mittwoch	13.01.2021
Eriskirch	Mittwoch	Donnerstag, 07.01.2021
Frickingen	Mittwoch	13.01.2021
Friedrichshafen		
Bezirk A	Dienstag	12.01.2021
Bezirk B	Donnerstag	14.01.2021
Bezirk C	Dienstag	12.01.2021
Bezirk D	Montag	11.01.2021
Bezirk E	Montag	11.01.2021
Hagnau	Dienstag	05.01.2021
Heiligenberg	Mittwoch	13.01.2021
Immenstaad	Dienstag	05.01.2021
Kressbronn	Mittwoch	Donnerstag, 07.01.2021
Meersburg	Donnerstag	Freitag, 08.01.2021
Oberteuringen	Dienstag	05.01.2021
Owingen	Mittwoch	13.01.2021
Tettngang		
Bezirk I	Montag	04.01.2021
Bezirk II	Montag	04.01.2021
Bezirk III	Montag	04.01.2021
Überlingen		
Bezirk A	Donnerstag	Freitag, 08.01.2021
Bezirk B	Donnerstag	Freitag, 08.01.2021
Bezirk C	Donnerstag	Freitag, 08.01.2021

■ Feiertagsbedingte Verschiebung

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamt
Tel.: 07541 204-5489
abfallberatung@bodenseekreis.de

Bilder: Landratsamt Bodenseekreis
und Adobe Stock

Satz: Servicebüro für Gestaltung
und Internet

Druck: Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG

Klimafreundliche Feiertage

In der Adventszeit leuchten in vielen Fenstern und Vorgärten Sterne, Lichterketten, Rentiere oder Weihnachtsmänner. Es macht die trübe Winterzeit heimeliger und die Vorfreude auf Weihnachten wächst. Gerade für Kinder ist die Zeit bis zum Fest aufregend. Die Spannung vor dem Auspacken ist groß - der alljährliche Verpackungsmüll aber auch.

Es wird viel gekauft und leider auch viel weggeworfen. Bequemes Onlineshopping lässt schon vor dem Fest die Verpackungsberge in Form von Kartonverpackungen wachsen. So mancher gute Vorsatz, Müll zu vermeiden, wird an Weihnachten schnell vergessen.

Millionen von Weihnachtsbäumen, stromschluckende Lichterketten und Müllberge aus Geschenkpapier, Glitzerfolie, Plastikbändern, Kunststoffschleifen und Plastikverpackungen sind die Kehrseite unserer Konsumgesellschaft. Wie man trotzdem nachhaltig Weihnachten feiern kann, ohne dabei auf alles zu verzichten:



Tipp 1: Umweltfreundliche Geschenkverpackungen

Zu den wichtigsten Abfallvermeidungsmaßnahmen zählt die Wahl der Geschenkverpackung. Alte Zeitungen, Land- und Straßenkarten, Kalenderblätter, Buchseiten oder Notenblätter lassen sich wunderbar als Geschenkpapier verwenden. Mit Naturmaterialien dekoriert entstehen einzigartige Geschenkverpackungen.

Auch Seidenstoffe, Tücher, Socken, Mützen oder Handschuhe eignen sich ideal, um darin Geschenke zu verpacken. So wird sogar die Verpackung zum Geschenk. Für Kreative gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie z. B. das Bedrucken und Bemalen von Pack- oder Backpapier, Schuhkartons, Dosen oder alten Einmachgläsern.



Tipp 2: Weihnachtsbaum

Jedes Jahr werden ca. 28 Millionen Weihnachtsbäume verkauft. Die meisten Bäume stammen aus Weihnachtsbaumkulturen. Dort werden häufig Insektizide, Pestizide und Mineraldünger eingesetzt, um möglichst schnell große schöne Bäume zu züchten.

Auch hier kann man überlegen, ob es überhaupt sinnvoll und nachhaltig ist, einen Baum zu fällen, der nach kurzer

„Nutzungsdauer“ im heimischen Wohnzimmer auf dem Müll landet. Wer sich dennoch für einen Weihnachtsbaum entscheidet, greift am besten zu einem Baum aus ökologischer und nachhaltiger Waldwirtschaft.



Tipp 3: Weihnachtsschmuck aus Abfall

Ausgediente Glühbirnen, alte Teelichter, Holzsterne aus Eisstielen oder Papierengel aus alten Büchern können mit Weihnachtsschmuck aus Plastik durchaus konkurrieren. Nicht jede Weihnachtskugel, deren erster Glanz verschwunden ist, gehört auf den Müll. Mit etwas Fantasie entstehen neue kleine Kunstwerke für den Weihnachtsbaum.



Tipp 4: Weihnachtsbeleuchtung

Jedes Jahr werden in der Weihnachtszeit ca. 600 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht. Das entspricht dem Jahresverbrauch einer Großstadt mit ca. 200.000 Haushalten. Am nachhaltigsten wäre es natürlich, komplett auf die Beleuchtung zu verzichten, aber was wäre die Adventszeit ohne Lichter?

Eine gute Alternative ist die Verwendung von warmweißen LEDs. Sie verbrauchen 90 Prozent weniger Energie und halten 20-mal länger als herkömmliche Lichterketten. Kerzen dürfen natürlich nicht fehlen. Aber auch Kerzen, z. B. Paraffinkerzen (aus Erdöl) oder Stearinkerzen (aus Palmöl), belasten die Umwelt und das Klima. Zum Glück gibt es eine umweltfreundliche Alternative: die Bienenschwachekerze. Etwas teurer, aber manchmal ist weniger mehr.



Tipp 5: Herzengeschenke

Eine Frage drängt sich immer wieder auf: Was schenke ich meinen Lieben? Oft greift man halbherzig zu irgendetwas, bloß um nicht ohne Geschenk dazustehen. Verschenken um des Schenkens willen? Ein Geschenk sollte Freude bereiten und mit Liebe ausgewählt werden. Über langlebige hochwertige Produkte freut man sich länger. Vielleicht geht es auch ganz ohne Abfall? Anstelle von materiellen Dingen einfach mal etwas schenken, das im Alltagsleben oft viel zu kurz kommt: Zeit.



Was passiert mit Papier?

Kaum eine Erfindung in der Geschichte der Menschheit hatte einen so großen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft, wie die des Papiers. Trotz des Zeitalters der Digitalisierung ist dieses Produkt nicht aus unserem Alltag wegzudenken.

Schon bereits 180 vor Christus begann das Tüfteln um die Herstellung von papierähnlichen Stoffen. Damals verwendeten die Chinesen Hanf als Rohstoff. Bis in das 7. Jahrhundert hielten sie die Kunst der Papierherstellung geheim. Erst dann verbreitete sie sich nach Korea und Japan und später über die Araber nach Spanien und ganz Europa¹.

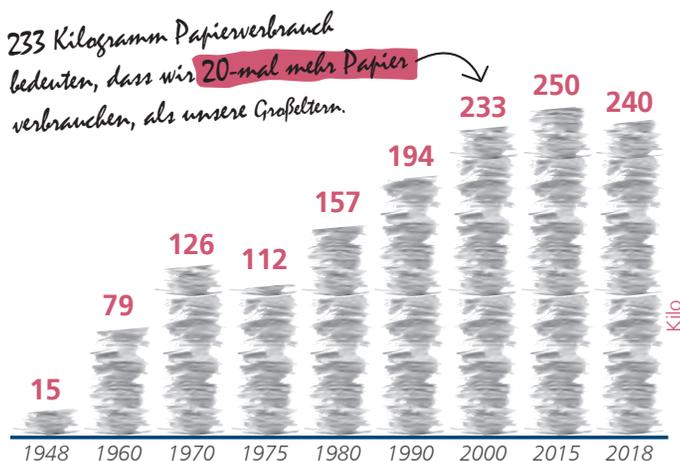
Durchschnittlicher Jahres-Papierverbrauch einer Person



Heute verbraucht jeder Bundesbürger im Durchschnitt ca. 250 kg Papier im Jahr. Deutschland ist nach den USA, China und Japan der viertgrößte Produzent und verbraucht so viel Papier wie die Kontinente Afrika und Südamerika zusammen. Fast jeder zweite industriell gefällte Baum wird weltweit zu Papier verarbeitet. Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkpapier, Verpackungen, Küchentücher oder Toilettenpapier sind oft die Endprodukte aus Urwaldbäumen².

Doch erfreulicherweise gibt es schon einige Alternativen. Neben Recyclingpapieren können auch zertifizierte Frischfaserpapiere eingesetzt werden. So ist das FSC-Logo beispielsweise auf vielen Taschenbüchern zu finden. Durch das Zertifikat wird sichergestellt, dass das Produkt aus Wäldern stammt, die nach anspruchsvollen ökologischen und sozialen Standards bewirtschaftet wurden.

Immer schneller, immer mehr



Quellennachweise:

¹www.planet-wissen.de // ²WWF // ³Verband Deutscher Papierfabriken (VDP)

Wie funktioniert die Herstellung von Papier?

Papier kann auf verschiedenen Wegen hergestellt werden - aus Zellstoff und Holzschliff der Bäume oder aus Altpapier. Holzschliff entsteht durch das Verschleifen von Holz (vorrangig Fichten- und Pappelholz) oder durch Zerfasern von Holzhackschnitzeln. Der Zellstoff wird aus Holz chemisch aufgeschlossen. Dazu werden Hackschnitzel mehrere Stunden zusammen mit Chemikalien gekocht. In diesem Prozess wird der Zellstoff von Lignin und Harzen getrennt.

Um die Papiereigenschaften zu verbessern, werden noch Füllstoffe (z. B. Kreide, Kaolin, Talk) und Hilfsstoffe (z. B. Stärke, Aluminiumsulfat und synthetische Bindemittel) dazugegeben.

Um ein Kilogramm Papier herzustellen, benötigt man für ...

Frischfaserpapier	Recyclingpapier
2,2 bis 2,5 kg Holz	1,1 bis 1,3 kg Altpapier
3 bis 6 kWh Energie	1 bis 3 kWh Energie
30 bis 100 Liter Wasser	10 bis 20 Liter Wasser
15 g Abwasserbelastung	3 g Abwasserbelastung

Die gute Alternative

Recyclingpapier wird aus der Wiederverwertung von Altpapier, Pappe und Karton gewonnen. Das Altpapier wird in Wasser in seine einzelnen Papierfasern zerlegt, gereinigt, entfärbt und anschließend zu neuem Papier gepresst. Die ökologischen Vorteile liegen auf der Hand: Im Vergleich zu Frischfaserpapier muss kein neues Holz geschlagen und nicht so intensiv gebleicht werden. Bei der Herstellung wird nur die Hälfte an Energie und zwischen einem Siebtel bis einem Drittel der Wassermenge von Frischfaserpapier eingesetzt.

Aber nach jeder Wiederverwertung werden die Papierfasern kürzer. Irgendwann lassen sie sich nicht mehr zu festem Papier verbinden. Deshalb muss, je nach Art des herzustellenden Papiers, ein gewisser Anteil an frischen Fasern beigemischt werden. Pappe, Zeitungspapier oder Verpackungspapier bestehen aber aus beinahe 100 Prozent Recyclingmaterial.

Rechnet man den Jahres-Papierverbrauch aller Deutschen in einen Stapel Schreibpapier um, so reicht dieser locker von der Erde bis zum Mond.



Durchblick im Siegel-Dschungel

Auf vielen Papierprodukten gibt es Zeichen mit Bäumen und Blumen. Doch welche davon stehen wirklich für umweltfreundliches Papier?

Umweltsiegel



Der „Blaue Engel“ ist ein offizielles Siegel für Recyclingpapier, das zu 100 Prozent aus Altpapier hergestellt wird.



Papier mit diesen Zeichen besteht aus 100 Prozent Altpapier und enthält keine chemischen Zusatzstoffe.

„Schwächere“ Umweltsiegel

Die Ecoblume ist ein offizielles Siegel der Europäischen Union. Papier mit diesem Siegel besteht jedoch nicht unbedingt aus Recyclingpapier. Es dürfen auch Frischfasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft eingesetzt werden.



Das FSC-Siegel steht für „Nachhaltige Waldwirtschaft“. Es schließt also Raubbau an Wäldern aus. Eine gute Sache! Allerdings trotzdem nur zweite Wahl, da die Produkte aus Frischfasern hergestellt werden.



Blick in die Papierfabrik

Die größten Papiermaschinen, die heute im Einsatz sind, haben eine Breite von bis zu elf Metern und sind bis zu 120 Meter lang. Rund 1.400 Meter Papier können darauf pro Minute produziert werden. Die Tagesproduktion einer solchen Maschine entspricht in der Länge der Entfernung von Friedrichshafen nach Flensburg.

In der Papierfabrik angekommen, wird das gesammelte Altpapier nach Papierarten sortiert. So werden zum Beispiel Kartons separiert, denn ihre braunen Fasern können nicht zur Herstellung von hellem Druckerpapier verwendet werden. Dunkle Papiersorten werden wieder zur Produktion von dunklen Produkten, wie Kartonagen, eingesetzt.

Anschließend werden mithilfe von Sieben papierfremde Bestandteile entfernt. Dazu gehören kleine Plastikstücke, Büroklammern oder Heftnadeln. Dann wird das übrig gebliebene Papier zerkleinert. Über das sogenannte „Deinking-Verfahren“ wird die Druckerfarbe entfernt: Das zerkleinerte Papier wird mit Wasser vermengt. Dadurch löst es sich in seine Fasern auf und es entsteht ein Brei. Mit Natronlaugen und Tensiden wird dieser mehrfach gereinigt und die Farbteilchen werden herausgefiltriert. Zum Schluss werden diese mit dem Schaum abgetragen.

In großen, sogenannten Pulpnern, die riesigen Mixern ähneln, wird der Faserbrei zubereitet und mit noch mehr Wasser vermischt. Die Fasern kommen nun in die Stoffzentrale. Hier werden die verschiedenen Faserstoffe gemischt und die notwendigen Füll- und Hilfsstoffe zugesetzt. Der fertige Stoff besteht zu 99 Prozent aus

Wasser und zu einem Prozent aus Faserstoff. Der wässrige Papierbrei wird durch Rohrleitungen zur Papiermaschine gepumpt. Auf der Papiermaschine landet der stark verdünnte Brei auf einem Sieb. Ein Schütteln des Siebes bewirkt, dass sich ein Teil der Fasern quer zur Laufrichtung einlagert und der größte Teil des Wassers abläuft. Mittels Saugkästen und Walzen wird der Papierbrei entwässert. Die erste, noch nicht gefestigte Papierbahn entsteht.

Auf der nassen Papierbahn läuft anschließend ein Siebzylinder. Dieser verbessert die Blattbildung und verfeinert die Papieroberseite. Auf den Siebzylindern können Wasserzeichen aufgelötet werden. Sie verdrängen einzelne Fasern und lassen das Wasserzeichen als dünnere Stelle im Papier erscheinen. Am Ende des Siebes wird die Papierbahn auf eine dicke Filzunterlage geleitet. Der Filz presst unter Druck das restliche Wasser aus der Papierbahn und führt diese durch zwei Presswalzen. Anschließend erfolgt die Trockenpartie, in der die Bahn über eine Reihe dampf-beheizter Trockenzylinder geführt und getrocknet wird. Nach der Trocknung und Glättung wird die Papierbahn aufgerollt. Eine Rolle kann bis zu 30 Tonnen wiegen³.

Als in den 80er-Jahren die ersten Produkte aus Recyclingpapier auf den Markt kamen, waren diese grau und unbeschichtet. Das schreckte viele Konsumenten ab. Heutzutage hat sich die Qualität durch neue Herstellungsverfahren deutlich verbessert. Es ist meist kein Unterschied zwischen Produkten aus Altpapier und Frischfaserpapier zu erkennen. Recyceltes Papier steht „normalem“ Papier in nichts mehr nach.



Problemstoffsammlung 2021



Termine der stationären Sammlung

Abgabe mittwochs an folgenden Tagen zwischen 13:00 und 16:00 Uhr:

Entsorgungszentrum Friedrichshafen-Weiherberg

13. Januar, 10. Februar, 10. März, 7. April, 5. Mai,
9. Juni, 7. Juli, 4. August, 8. September, 13. Oktober,
10. November und 8. Dezember 2021

Entsorgungszentrum Tettang-Sputenwinkel

24. Februar, 21. April, 23. Juni, 18. August, 27. Oktober
und 22. Dezember 2021

Entsorgungszentrum Überlingen-Füllenwaid

27. Januar, 24. März, 19. Mai, 21. Juli, 22. September
und 24. November 2021

Termine der mobilen Sammlung

Siehe auf beiligendem Abfuhrplan und unter
www.abfallwirtschaftsamts.de

Preise und Freigrenzen

Auf den Entsorgungszentren ist die Abgabe von Problemstoffen kostenpflichtig. Privatpersonen haben bei der Abgabe eine Freigrenze. Darüberliegende Mengen werden nach folgenden Preisen berechnet:

Stoffklasse	Preis/kg	Freigrenze für Privatpersonen*
Quecksilberhaltige Produkte	11,60 Euro	5 kg
Holzschutz, Säuren, Tenside, Feuerlöscher	1,86 Euro	20 kg
Farben, Lösemittel usw.	1,00 Euro	50 kg
Altöl (Motorenöl)	1,00 Euro*	unbegrenzt

*Für gewerbliche Anlieferer besteht keine Freigrenze Stand: 01.01.2021

Weihnachten 2020



Öffnungszeiten der Entsorgungszentren

Die Entsorgungszentren des Bodenseekreises **bleiben an Heiligabend und Silvester geschlossen.** An den übrigen Werktagen und zwischen den Feiertagen sind die Entsorgungszentren wie gewohnt für Sie geöffnet:

Montag bis Freitag	08:00 - 11:45 Uhr 13:00 - 16:45 Uhr
Samstag	08:00 - 12:45 Uhr



Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

Zuerst muss jeglicher Schmuck entfernt werden. Wer möchte, kann seinen Baum zerkleinern und auf den Kompost geben oder zum nächsten Wertstoffhof oder Entsorgungszentrum bringen.

Im neuen Jahr sammeln in vielen Gemeinden örtliche Vereine die Weihnachtsbäume für den Funken. Die Termine werden in der Presse, den Gemeindemitteilungsblättern und im Internet unter www.abfallwirtschaftsamts.de bekanntgegeben.

In Friedrichshafen führt der Verein Eine Welt e. V. stationäre Christbaumsammlungen durch. Gegen eine Spende von 2,50 Euro kann der Weihnachtsbaum am **Samstag, 9. Januar, zwischen 09:00 und 12:00 Uhr** an folgenden Stellen abgegeben werden:

Alte Festhalle // Stadtwerk am See Kornblumenstraße // Ludwig-Dürr-Schule // Schreieneschule // Merianschule // Ecke Schwab-/Goethestraße // EDEKA am Busbahnhof // Geschäftszentrum Kitzenwiese // REWE Albrechtstraße



Gebührenerhöhung 2021

Nachdem die Abfallgebühren im Bodenseekreis im Jahr 2020 stabil gehalten werden konnten, werden diese für das kommende Jahr steigen. Private Haushalte zahlen ab 2021 knapp acht Prozent mehr. Für einen typischen Vier-Personen-Haushalt sind das etwa zwölf Euro pro Jahr. Auch die Selbstanlieferung von Abfall kostet dann etwas mehr (siehe Seite 8). Über die vergangenen 25 Jahre betrachtet liegt die Erhöhung der Abfallgebühren mit ca. 14 Prozent deutlich unter dem allgemeinen Verbraucherpreisindex, der in diesem Zeitraum um 43 Prozent und

allein von 2010 bis 2019 um 13 Prozent gestiegen ist. Grund für die aktuelle Anpassung sind die Preis- und Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen der Abfallwirtschaft: Müllabfuhr, Grünkompostierung, Bioabfallverwertung, Transporte, Holzverwertung und andere Bereiche sind in den vergangenen Jahren deutlich teurer geworden und müssen durch die Abfallgebühren gedeckt sein.

www.abfallwirtschaftsamt.de/gebuehren

Nicht jeder Abfall ist Sperrmüll



Matratzen, ausgediente Sofas, Müllsäcke - Berge von Müll prägen immer wieder das Straßenbild. Zu früh bereitgestellte Abfälle, überdimensionale Müllberge und illegale Ablagerungen werden zum großen Problem. Meist fängt es klein an. Der Sperrmüll wird mittels Abholkarte angemeldet. Nicht selten wird der angemeldete Sperrmüll vorzeitig an der Straße bereitgestellt. Dann ist es oft nur eine Frage der Zeit, bis der zunächst kleine „Haufen“ unkontrolliert wächst.

Auch die Mitarbeiter des Abfuhrunternehmens klagen über teilweise chaotische Verhältnisse an manchen Abholorten. Immer häufiger finden sie an den Straßen zerwühlte, nicht mehr sortierte oder überdimensionierte Müllhaufen vor.

Ein unsortiert bereitgestellter Sperrmüllhaufen bedeutet nicht nur einen beträchtlichen Zeitaufwand für das Abfuhrunternehmen, sondern auch eine erhöhte Unfallgefahr für die Mitarbeiter. Einzelne Abfälle müssen aus gemischt gestapelten Abfallbergen aussortiert werden. Dabei sind schon Mitarbeiter durch herabfallende Gegenstände verletzt worden. Auch die Stolpergefahr ist enorm groß, wenn die Abfälle durcheinander abgestellt werden.

Oftmals wird die Sperrmüllabholung mit der Entrümpelung eines kompletten Haushaltes verwechselt. Eine Sperrmülltour umfasst ca. 100 Adressen, die pro Tag angefahren werden. Daher ist die Abholung auf eine Menge von maximal 3 Kubikmetern (ca. 3 m Länge, 1 m Höhe und 1 m Tiefe) begrenzt. In Ausnahmefällen können für eine Abholung auch beide Sperrmüllkarten eingesetzt werden.

Häufig bleiben nach mühsamer Ladung der einzelnen Stoffgruppen noch falsch bereitgestellte Gegenstände wie Reifen, Problemstoffe oder Bauschutt übrig. Diese Überbleibsel gelten dann als illegal abgelagerte Abfälle und können zu empfindlichen Bußgeldern für die Verursacher führen.

Einen Erklärfilm zur Anmeldung und richtigen Bereitstellung der sperrigen Abfälle gibt es im Internet unter www.abfallwirtschaftsamt.de



Das ist bei der Bereitstellung zu beachten:

- Abfälle am Abholtag bis 06:00 Uhr bereitstellen, frühestens jedoch am Abend vorher. 
- Maximale Gesamtmenge von 3 Kubikmetern nicht überschreiten. 
- Eine Sortierung nach Holz, Metall, Elektrogeräten und Sperrmüll (z. B. Polster) ist unbedingt erforderlich.
- Renovierungsabfälle, wie z. B. Heizkörper, Fenster, Türen oder Holzdecken, sind nicht zulässig.
- Bauschutt (z. B. Toilettenschüsseln, Waschbecken, Porzellan) kann nicht mitgenommen werden.
- Problemstoffe, wie z. B. Farben, Autobatterien und Putzmittel, sind gefährliche Abfälle und dürfen auf keinen Fall bereitgestellt werden. 

Entsorgungszentren im Bodenseekreis: Was kann angeliefert werden?

Welcher Abfall	Beispiele	Preis	Anmerkung	Weitere Entsorgungsmöglichkeit
Altfett	Frittierfett, Speiseöl	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Altkleider, Altschuhe, Textilien	Bettwäsche, Gardinen, Hemden, Hosen, T-Shirts	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Gutscheinkarte
Altmetal/Buntmetall	Eisenteile, Metallzäune, Öfen (keine Nachtspeicheröfen)	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Altpapier	Briefumschläge, Bücher, Kartonagen, Kataloge, Zeitungen	-	kostenfrei	Papiertonne, Wertstoffhof
Asbest ¹	Asbestfaserzementprodukte (nur in Bigbags verpackt)	105 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Autobatterien	Starterbatterien für Kraftfahrzeuge und Motorräder	-	kostenfrei	Verkaufsstellen, Problemstoffsammlung
Batterien	Akkus, Haushaltsbatterien, Knopfzellen	-	kostenfrei	Verkaufsstellen, Wertstoffhof, Problemstoffsammli.
Baumüll	Laminat, Linoleum, Ondoline, Tapetenreste, Verbundplatten ...	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	
Bauschutt (verwertbar)	Kacheln, Keramik, Mauerwerksbruch, Tontöpfe ...	45 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612 oder BBO
Bauschutt (nicht verwertbar DK II)	Bimssteine, Gasbetonsteine, Gips, Glasscheiben, Spiegel ...	45 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Bildschirmgeräte	Fernsehgeräte, Monitore	-	kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte
Bioabfall	Bananenschalen, Kleintiermist, Speisereste, Zitrusfrüchte	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Biotonne, Kompost
CDs (Compact Discs)	Blu-Ray-Discs, CD-ROMs, DVDs, Musik-CDs	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Elektro-, Elektronikschrott	Computer, Drucker, Faxgeräte, Haushaltsgroßgeräte, HiFianlagen, Laptops, Smartphones, Staubsauger, Tablets, Telefone	-	kostenfrei für Privathaushalte	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Erdaushub zur Verwertung ³	Unbelasteter Erdaushub (mit Unbedenklichkeitserklärung)	10 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 200 kg pro Tag frei ⁴	Auskunft über Tel.: 07541 204-5199
Erdaushub (verunreinigt, DK II)	Erdaushub mit Öl o. ä. verschmutzt	105 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	
Energiesparlampen	Energiespar-, Gasentladungs-, Hochdruck-Entladungslampen	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Fachhandel, Problemstoffsammlung
Fenster (Holzrahmen)	Altfenster mit Holzrahmen, Fensterläden	160 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Gartenabfälle	Heckenschnitt, Laub, Rasenschnitt	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, Straßensammlung
Gasflaschen (bis 5 kg)	Getränk sprudlerflaschen, Heliumflaschen, Campinggasflaschen	10 Euro/Stück		Fachhandel
Gasflaschen (über 5 kg)	Gasflaschen für Camping, Grills und Heizstrahler	15 Euro/Stück		Fachhandel
Glas	Glasflaschen, Konservengläser (nach Farben getrennt)	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer
Glaswolle (Mineralwolle) ¹	Wärmedämmmatten usw. (nur in Bigbags verpackt)	500 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Holz	Obstkisten, Küchenmöbel, Stühle, Tische	160 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	Wertstoffhof, Abholung mit Gutscheinkarte
Holz (belastet)	Gartenzäune, Palisaden	160 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 100 kg pro Tag frei ⁴	
Inertabfälle (DK II, Bauschutt verunreinigt mit Öl o. ä.)	Gipskarton, Holzwoolleichtbauplatten mit Putz, Kaminabbruch, Schlacke	105 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 5 Euro	
Kühlergeräte	Gefrierschränke/truhen, Kühlschränke	-	kostenfrei für Privathaushalte	Abholung mit Gutscheinkarte
Kunststoffverpackungen	Verpackungsfolien, Verpackungshohlkörper, Verpackungstypopor	-	kostenfrei	Gelber Sack, Wertstoffhof
Leuchtstoff- und LED-Röhren	Leuchtstoffröhren, Neonröhren, LED-Röhren	-	kostenfrei	Fachhandel, Problemstoffsammlung
Reifen	Durchmesser bis 70 cm (mit und ohne Felgen)	4,50 Euro/Stück		Fachhandel
Restmüll	Durchmesser von 71 bis 130 cm (ohne Felgen)	15 Euro/Stück		Fachhandel, keine Annahme über 130 cm Ø
Sperrmüll	Kehricht, Tapeten, Weichschaum, Windeln	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Restmülltonne, Restmüllsack
	Polstermöbel, Matratzen, sperrige Kunststoffgegenstände, Sessel, Sofas, Teppiche ...	253 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 10 Euro	Abholung mit Gutscheinkarte, Sperrmüllbörse, wenn gut erhalten (Tel.: 07541 204-5199)
Teerhaltige Produkte (asbestfrei) ²	Dachbahnen, Teerork, Teerpappe (mit Analyse und Freigabe)	400 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 20 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Teerhaltige Produkte (asbesthaltig) ²	Dachbahnen (mit Analyse und Freigabe)	650 Euro/Tonne	Pauschalgebühr bis 90 kg: 30 Euro	Auskunft über Tel.: 07541 204-5612
Toner und Tintenkartuschen	für Drucker, Faxgeräte, Kopierer ...	-	kostenfrei	Wertstoffhof
Weißblech	Getränke- und Konservendosen, Kronkorken	-	kostenfrei	Wertstoffhof, Sammelcontainer, Gelber Sack
Wurzelstöcke, Naturholz	Äste, große Baumwurzeln, kleine Stämme	65 Euro/Tonne	Kleinmengen bis 150 kg pro Tag frei ⁴	Sperrmüllbörse, z. B. als Brennholz

¹ Annahme nur auf dem EZ Überlingen-Füllenwald

² Annahme nur auf dem EZ Friedrichshafen-Weiherberg

³ keine Annahme auf dem EZ Tettwang-Sputenwinkel

⁴ Freigrenze gilt nur für die erste Anlieferung